

Wien, am Dienstag, den 23 März 1926

Verein zur Abwehr der Ueberbesteuerung. Wir haben bereits mitgeteilt, dass der Verband der Praterhüttenbesitzer und die Vereinigung der Kaffeesieder Wiens einstimmig beschlossen haben, sich dem Verein zur Abwehr der Ueberbesteuerung nicht anzuschliessen. Auch die Meldungen über eine Beteiligung aller Wiener Konzerndirektoren an einem "Interessenten-Bund" zwecks Abschaffung der Lustarbeitssteuer sind unrichtig. Nun hat auch die Genossenschaft der Wiener Gastwirte einstimmig beschlossen, der Vereinigung zur Abwehr der Ueberbesteuerung nicht beizutreten. Ebenso hat der Bund der österreichischen Lichtspieltheater den Beschluss gefasst, seine Delegierten aus der erwähnten Vereinigung zurückzuziehen. Wenn trotzdem immer wieder diese Korporationen im Kampf gegen die Lustarbeitsabgabe genannt werden, so wird offenbar damit nur eine Irreführung der Bevölkerung bezweckt.

Keine Durchfahrt durch die Zirkusgasse. Infolge eines Kanalumbaus muss die Durchfahrt durch die Zirkusgasse von der Praterstrasse bis zur Schmelzgasse gesperrt werden. Die Absperrung dürfte voraussichtlich vier Wochen dauern.

Amtsstunden in den städtischen Aemtern. Bekanntlich hat das Verwaltungsentlastungsgesetz angeordnet, dass an den drei kleinen Feiertagen (2. Februar, 25. März und 8. Dezember) der Dienst in den öffentlichen Aemtern wie an gewöhnlichen Werktagen zu versehen ist. Die Angestellten der Stadt Wien haben sich bei diesem Anlass an den städtischen Personalreferenten mit dem Ersuchen gewendet, die schon wiederholt von der Beamtenschaft vorgebrachten Wünsche betreffend einen früheren Kanzleischluss an den Samstagen im Sommer in Erwägung zu ziehen. Stadtrat Speiser vereinbarte nun mit den Vertretern der Angestelltschaft, dass vom 15. Mai bis einschliesslich 14. September sowohl für die Angestellten der Hochverwaltungsverwaltung, als auch für die Angestellten der städtischen Unternehmungen der Dienst an den Samstagen um eine Stunde früher endet.

Strassenbahnfahrpreis am Donnerstag. Da der Donnerstag als Werktag gilt, gelten an diesem Tage die Hin- und Rückfahrtscheine und Wochenkarten für die Rückfahrt erst von 13 Uhr angefangen. Im übrigen gilt der Werktagstarif.

Gemeindesubvention für notleidende Aerzte und Bühnenangestellte. Auf Antrag des amtsführenden Stadtrates Professor Tandler hat heute der Stadtsenat beschlossen, der wirtschaftlichen Organisation der Aerzte Wiens eine Subvention von zwanzigtausend Schilling zu gewähren. Die Organisation wird diesen Betrag zur Unterstützung notleidender Aerzte verwenden, wobei insbesondere ältere Aerzte, die ihren Beruf entweder gar nicht oder nur zeitweise ausüben können, berücksichtigt werden sollen. Ebenso wurde dem Deutschösterreichischen Bühnenverein für seine in Not geratene Mitglieder eine Gemeindeunterstützung von zwanzigtausend Schilling bewilligt. Der Bühnenverein ist nicht imstande die für Unterstützungszwecke in diesem Jahre notwendigen Summen aufzubringen, weshalb die Gemeindeverwaltung helfend eingreift. Durch diese Zuwendung wird es dem Bühnenverein auch möglich werden, sein Heim für alte, erwerbsunfähige Künstler in erweitertem Umfang zu führen.

Heilbäder in Oesterreich. Die Oesterreichische Gesellschaft für Gesundheitspflege veranstaltet am Mittwoch um 7 Uhr abends im Hörsaal des Hygienischen Instituts IX. Bez. Kinderspitalgasse Nr. 25 einen Vortrag des Herrn Dozenten Dr. Maliwa über die wichtigsten Heilbäder von Oesterreich. Gäste willkommen.